



Projekt

STARKE FRAUEN DURCH

NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT

- Förderung landwirtschaftlicher Berufsbildungsstätten
- Ausbildungen für Jugendliche, junge Frauen und Männer
- Schulungen in Unternehmensgründung
- Klimaangepasste Landwirtschaft

PROJEKTREGIONEN

Bugesera, Gatsibo, Nyaruguru

PROJEKTLAUFZEIT

Juli 2022 – Juni 2025

BUDGET

1.522.727 €

ZIELE

- Junge Menschen, insbesondere Frauen, wirtschaftlich stärken und in den landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt integrieren
- Widerstandsfähigkeit in den Gemeinden gegenüber wirtschaftlichen und klimatischen Extremereignissen verbessern

MAßNAHMEN

- Stärkung von fünf landwirtschaftlichen Berufsbildungsstätten und zehn Schulungszentren
- Ausbildung in klimagerechter Landwirtschaft für 200 junge Frauen und Männer
- Schulungen zu landwirtschaftlichem Unternehmertum für 900 junge Frauen und Männer
- Zugang zu Finanzdienstleistungen
- Vernetzung mit anderen Betrieben aus dem Agrar- und Ernährungssektor
- Gemeinschaftsgärten für klimagerechte Anbaumethoden
- Dialogveranstaltungen in den Gemeinden zu Geschlechternormen und Gleichberechtigung





Foto: Ina Maier

Das ostafrikanische Ruanda wird auch „Land der tausend Hügel“ genannt.

Die aktuelle Situation

Ruanda ist eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften in Afrika. Gefördert durch öffentliche Investitionen wuchs die Wirtschaft des Landes von 2009 bis 2019 um durchschnittlich 7,2 Prozent pro Jahr.¹ Trotz dieser beeindruckenden Zahlen leben immer noch 56 Prozent der Bevölkerung in extremer Armut.² Im aktuellen Index der menschlichen Entwicklung, der unter anderem Wohlstand, Lebenserwartung und Bildung in den Staaten misst, belegt das ostafrikanische Land Rang 160 von insgesamt 189 Plätzen.³

Die Landwirtschaft bildet mit 33 Prozent Anteil am Bruttoinlandsprodukt das Rückgrat der ruandischen Volkswirtschaft. 70 Prozent der Bevölkerung sind in diesem Sektor tätig.⁴ Die Produktivität bei Ackerbau und Viehzucht ist jedoch gering aufgrund ineffizienter Anbaumethoden und Produktionstechniken. Darüber hinaus werden natürliche Wasserressourcen zu wenig für die Bewässerung der Anbauflächen genutzt. Vor allem in ländlichen Gemeinden fehlen oft die notwendigen Technologien und das Fachwissen und so sehen nur wenige junge Menschen ihre Zukunft in der Landwirtschaft.

Ruanda hat wie viele afrikanische Länder eine sehr junge Bevölkerung. Frauen und Männer zwischen 16 und 30 Jahren stellen den größten Anteil der Erwerbstätigen und sind die treibende Kraft für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Hohe Arbeitslosigkeit und ein Mangel an Arbeitsplätzen, insbesondere in ländlichen Regionen, blockieren jedoch den Fortschritt und verhindern eine Verbesserung der Lebensperspektiven. Dabei sind Frauen häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen als Männer. Viele leisten unbezahlte Hausarbeit oder gehen landwirtschaftlichen Aktivitäten für den Eigenbedarf nach. Oft herrschen traditionelle Geschlechternormen vor, die Frauen in ihrer Selbstbestimmung und ihren Entscheidungsmöglichkeiten beeinträchtigen.

Unsere Ziele und Maßnahmen

Die Landwirtschaft bietet großes Potenzial für die wirtschaftliche Entwicklung Ruandas und ebenso für die jungen Menschen, die Arbeit und Zukunftsperspektiven brauchen. Deshalb fördern wir in diesem Projekt eine klimagerechte Landwirtschaft, die produktiv ist und die Ernährung der Bevölkerung sichert. So kann die Wirtschaft wachsen und Jugendlichen, jungen Frauen und Männern langfristige Einkommensmöglichkeiten bieten. Jugendarbeitslosigkeit und Armut werden auf diese Weise nachhaltig bekämpft. Durch technologische Innovationen und einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen stärken wir zudem die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden gegenüber dem Klimawandel. Insgesamt profitieren 900 Jugendliche sowie junge Frauen und Männer im Alter von 16 bis 35 Jahren von Schulungen zu nachhaltiger Landwirtschaft und Unternehmertum. Rund 60 Prozent der Teilnehmer:innen sind weiblich.

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG⁵



¹ <https://www.worldbank.org/en/country/rwanda/overview#1> (13.06.2022)

² UNDP Human Development Report 2020

³ a. a. O.

⁴ <https://www.fao.org/rwanda/our-office-in-rwanda/rwanda-at-a-glance/en/> (07.06.2022)

⁵ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet

Förderung von landwirtschaftlichen Berufsbildungsstätten

Um die Ausbildungsmöglichkeiten zu verbessern, stärken wir die Kapazitäten von fünf landwirtschaftlichen Berufsbildungszentren sowie zehn Schulungszentren. Junge Frauen und Männer werden hier auf den Arbeitsmarkt vorbereitet und lernen innovative, klimaangepasste Landwirtschaftspraktiken. Parallel verfolgen wir Maßnahmen, um Barrieren, die Frauen oder Menschen mit Behinderungen bei ihrer Ausbildung im Wege stehen, zu beseitigen und ein integratives Lernumfeld zu schaffen.

Den Ausbau der Bildungszentren setzen wir in allen drei Projektregionen um. Auf Basis einer Bedarfsanalyse statten wir die Zentren mit Materialien für den theoretischen und praktischen Unterricht sowie weiterem technischen Equipment aus. Wir überarbeiten Lehrbücher und ergänzen sie um neue Inhalte zu klimagerechter Landwirtschaft und Unternehmertum. Außerdem schulen wir die Lehrkräfte, damit sie den Auszubildenden theoretisches und praktisches Wissen zu klimagerechter Landwirtschaft und unternehmerische Fähigkeiten vermitteln. 120 junge Frauen und 80 junge Männer nehmen im Rahmen des Projektes an den landwirtschaftlichen Ausbildungen in den Berufsbildungs- und Schulungszentren teil.



Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Malawi.

200 junge Frauen und Männer machen Ausbildungen in der Landwirtschaft.

Schulungen in klimagerechter Landwirtschaft und Unternehmertum

Um den landwirtschaftlichen Sektor zu stärken, verbessern wir die Produktions- und Anbaumethoden in der Landwirtschaft. Dabei unterstützen wir gezielt junge Frauen und ihre Integration in den Arbeitsmarkt. 900 junge Frauen und Männer bilden wir in klimaangepasster Landwirtschaft und Unternehmensgründung aus. Sie nehmen hierzu an Trainings teil, in denen sie die Grundlagen landwirtschaftlichen Unternehmertums und Finanzmanagement erlernen. Außerdem veranstalten wir Business-Coachings und fördern Finanzierungsmechanismen, die ihnen die Weiterentwicklung der Unternehmen ermöglichen. Zudem vernetzten wir die jungen Landwirt:innen mit anderen Akteur:innen aus dem Agrar- und Ernährungsbereich, wie verarbeitenden Betrieben.



Foto: Matthew Kisa / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Uganda.

Durch eine klimaangepasste Landwirtschaft sollen Produktivität und Einkommen gesteigert werden.



KLIMAGERECHTE LANDWIRTSCHAFT⁶

Der Ansatz der klimagerechten Landwirtschaft (climate smart agriculture – CSA) wurde von der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UN, entwickelt.⁷ Er zielt darauf ab, umweltfreundliche

und klimaresistente Praktiken in der Landwirtschaft zu verankern. Hauptziele sind:

1. Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität und Einkommen
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Erhöhung der Widerstandsfähigkeit und Verringerung von Treibhausgas-Emissionen

⁶ <https://www.fao.org/climate-smart-agriculture/en/>

⁷ Food and Agriculture Organization of the United Nations



Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Malawi.

Auf Übungsfeldern machen die Projektteilnehmer:innen Erfahrungen mit den neuen Anbaumethoden.

Bewusstsein schaffen für Gleichberechtigung und eine zukunftsfähige Landwirtschaft

Mit unseren Projektmaßnahmen stärken wir das Bewusstsein junger Menschen für die Gleichberechtigung und die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen. Junge Frauen werden dazu ermutigt, in die marktorientierte Landwirtschaft einzusteigen. Hierfür produzieren wir unter anderem Radiospots

und Videos, in denen erfolgreiche Frauen von ihren Erfahrungen und ihrem Werdegang erzählen. Dialogveranstaltungen in den Gemeinden thematisieren traditionelle Geschlechternormen und sensibilisieren die Gemeindemitglieder für die Rechte von Frauen und Mädchen.

Die Landwirtschaft rücken wir als modernen zukunftsfähigen Wirtschaftsbereich in das Bewusstsein der jungen Frauen und Männer. Durch Vorträge, Medienaktivitäten und Informationsveranstaltungen erfahren sie, welche Möglichkeiten für Innovationen und technischen Fortschritt es gibt und dass eine nachhaltige, klimagerechte Landwirtschaft gute Lebens- und Zukunftsperspektiven bietet. Hierzu erstellen wir Informationsmaterialien und schulen Gemeindevertreter:innen zu den Auswirkungen des Klimawandels. In drei Gemeinden legen wir landwirtschaftliche Flächen an, auf denen die Gemeindemitglieder Erfahrungen mit den neuen Anbaumethoden sammeln und Nahrungsmittel produzieren. Auf den Anbauflächen werden zudem neue Technologien zur Regenwassernutzung für die Bewässerung genutzt.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Regelmäßig prüfen wir die Projektaktivitäten, holen das Feedback der Projektteilnehmer:innen ein und bewerten die Wirksamkeit der Maßnahmen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die Programme kontinuierlich verbessert und dabei kinderfreundlich, geschlechtsspezifisch und inklusiv umgesetzt werden. Darüber hinaus führen wir zu Beginn, in der Mitte und am Ende des Projektes Evaluierungen durch, um die Wirkung der Aktivitäten über die gesamte Projektlaufzeit anhand festgelegter Indikatoren nachzuvollziehen.



Foto: Seguya Abdu / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Uganda.

Auszubildende und Lehrer:innen in einem Berufsschulzentrum setzen mit Gleichheitszeichen ein Symbol für Gleichberechtigung.

Nachhaltigkeit

Im Rahmen des Projektes erhalten fünf landwirtschaftliche Berufsbildungsstätten und zehn Trainingszentren die notwendigen Materialien, Infrastruktur und Personalkapazitäten, um jungen Menschen eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu bieten. Junge Frauen und Männer erwerben dort Green Skills⁸ und erlernen klimaangepasste Anbau- und Produktionsmethoden. Als Unternehmer:innen im Agrarsektor können sie anschließend nachhaltige, klimagerechte Landwirtschaft praktizieren und klimabedingten landwirtschaftlichen Risiken entgegenwirken.

Die Berufsbildungszentren können nach Abschluss des Projektes selbst zusätzliches Personal ausbilden. Darüber hinaus werden Markt- und Handelsbeziehungen ausgebaut und Netzwerke geschaffen, sodass junge Menschen auch in Zukunft Arbeits- und Ausbildungsplätze im Agrarsektor finden. Im Gegenzug profitieren auch Arbeitgeber:innen langfristig, da ihre Belegschaft besser ausgebildet und produktiver ist. Zusätzlich stärkt das Projekt lokale Spar- und Erzeuger:innengemeinschaften durch Schulungen zum Thema Selbstverwaltung und fördert ihre Entwicklung als Vereine und Genossenschaften.

Jugendliche sowie junge Frauen und Männer erwerben in diesem Projekt soziale und fachliche Kompetenzen, die sie in die Lage versetzen, selbstständig ihren Lebensunterhalt zu sichern. Hierfür unterstützen wir ihren Zugang zu Land und bieten finanzielle und materielle Starthilfen bei der Gründung eigener Agrarunternehmen. Zu ihrer finanziellen



Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Planet-Projekt in Kenia.

Im Projekt fördern wir klimafreundliche Technologien, wie den Einsatz von Solarenergie.

Absicherung vernetzen wir die jungen Unternehmer:innen mit externen Finanzdienstleister:innen und schaffen einen gemeindebasierten Fonds, der ihnen ebenfalls Zugang zu Kapital ermöglicht.

Im Projekt stärken wir junge Menschen in ihrem Engagement, sich für Gleichberechtigung, Geschlechtergleichstellung und Menschen mit Behinderungen einzusetzen. So tragen sie ihr Wissen und ihre Überzeugung in die Gemeinden und wirken aktiv daran mit, Geschlechterrollen und soziale Normen zu überwinden, die Frauen und Menschen mit Behinderungen benachteiligen. Auch nach Projektende werden sie sich für Gleichberechtigung und Teilhabe in ihren Gemeinden einsetzen.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

- 1.072 €** brauchen wir für die Produktion von sechs Radiospots über Gleichberechtigung und erfolgreiche Frauen in der Wirtschaft
- 4.913 €** kostet die Errichtung und Bewirtschaftung einer landwirtschaftlichen Fläche, auf denen die Gemeindemitglieder klimagerechte Anbaumethoden anwenden
- 6.431 €** werden für Austauschbesuche der jungen Agrarunternehmer:innen benötigt, in denen sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen teilen. 120 junge Frauen und Männer nehmen an diesen Treffen teil.

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft

Unter Angabe der Projektnummer „RWA100135“.

⁸ Unter Green Skills (grüne Kompetenzen) werden Fähigkeiten und Kompetenzen verstanden, die darauf ausgerichtet sind, Produkte, Dienstleistungen, Produktions- und Verwaltungsabläufe an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen.